

Gipfeltreffen der Reiterstars

(Si) Der Mercedes-CSI Zürich vom 29. bis 31. Januar wird erneut zu einem Gipfeltreffen der Reiterstars: Die besten drei der Weltrangliste, sieben aus den Top Ten sowie sämtliche EM-Einzel-Medaillengewinner und die Schweizer Gold-Équipe treffen aufeinander. Der Mercedes-CSI, seit 15 Jahren das höchstdotierte Hallenturnier der Welt, wird mit seinem pferdegerechten und deshalb auf drei Tage verkürzten Sportprogramm und einer aussergewöhnlichen Show zu einer «Augenweide», wie das Motto der 22. Austragung verspricht. Ein Kreativ-Team zieht mit einem Feuerwerk voller Leidenschaft einen roten Faden durch die einstündige Show. Das Teilnehmerfeld liest sich wie die Startliste an Olympischen Spielen, Welt- oder Europameisterschaften. Mit dem Holländer Albert Zoer (1), dem Deutschen Marcus Ehning (2) und dem Luzerner Pius Schwizer (3) kommen die Top 3 der aktuellen Weltrangliste nach Zürich.



Schwizer auf Joy's Mouche: Weltnummer 3. Foto Keystone

Cuche setzte schon Marke

Training Männer-Abfahrt Kitzbühel: Bestzeit für Cuche

(Si) **Didier Cuche brauchte auch in Kitzbühel kaum Anlaufzeit. Zum bereits vierten Mal in diesem Winter realisierte Didier Cuche im ersten Training eine Abfahrts-Bestzeit.**

Cuche blieb vor zwei Österreichern, die in der laufenden Saison noch immer auf ihren ersten Erfolg in der Königs-Disziplin warten und natürlich darauf brennen, im Rennen vom Samstag zuzuschlagen. Mario Scheiber verlor 17, Michael Walchhofer 36 Hundertstel. Cuche ist aktuell der Schnellstarter auf den Abfahrts-Pisten. Vor der sechsten Abfahrt der Saison legte er zum vierten Mal die erste Trainings-Bestmarke vor. «Erfahrung ist halt auf einer Strecke wie Kitzbühel besonders wichtig. Ich weiss inzwischen, wie ich dosieren muss», sagte Cuche. So ist er gleich auf Anhieb schnell. Bereits in Lake Louise, in Val Gardena und in Wengen hatte er in der ersten Übungsfahrt die schnellste Zeit gefahren. Gewinnen konnte er danach aber nur zu Saisonbeginn in Kanada. In Val Gardena wurde er Zehnter, in Wengen Fünfter. Der Glarner Tobias Grünenfelder folgte als zweitbesten Schweizer mit 0,71 Sekunden Rückstand auf Rang 6. Vorjahressieger Didier Défago büsste als Neunter 1,17 Sekunden ein. Weltcup-Gesamtleader und Lauberhorn-Abfahrtsieger Carlo Janka liess es vorsichtig angehen. Über drei Sekunden lag er letztlich hinter Cuche zurück,

was den 29. Rang ergab. «Eine gewisse Vorsicht war da», räumte der Bündner ein, «im Gegensatz zu Wengen werde ich mich hier herantasten.» Bei Janka vergisst man allzu schnell, dass er in der Abfahrt noch wenig Erfahrung mitbringt. In Kitzbühel steht Janka erst zum zweiten Mal am Start. Die schwierige Premiere im letzten Jahr, nach dem Trainingsunfall von Daniel Albrecht, hat er noch deutlich präsent: «Das war vom Kopf her das Schwierigste, das ich bisher meistern musste. Aber heute bin ich froh, dass ich damals angetreten bin. Sonst wäre es am Samstag das erste Mal.» Vor ihrer Kitzbüheler Premiere stehen dafür drei andere aus dem Schweizer Team: Der Glarner Patrick Küng, der Walliser Ralf Kreuzer und der Berner Beat Feuz fahren alle erstmals auf der berühmtesten Strecke der Welt. Der Zielsprung, der letzten Winter Daniel Albrecht zum Verhängnis geworden war, wurde etwas tiefer gebaut und stellte die Fahrer vor keine Probleme.

Kitzbühel (Ö). Erstes Training zur Weltcup-Abfahrt der Männer vom Samstag: 1. Didier Cuche (Sz) 1:55,22. 2. Mario Scheiber (Ö) 0,17 zurück. 3. Michael Walchhofer (Ö) 0,36. 4. Natko Zrnica-Dim (Kro) 0,60. 5. Aksel Lund Svindal (No) 0,66. 6. Tobias Grünenfelder (Sz) 0,71. 7. Klaus Kröll (Ö) 0,98. 8. Patrik Järbyn (Sd) 1,14. 9. Didier Défago (Sz) 1,17. 10. Bode Miller (USA) 1,31. 24. Silvan Zurbriggen (Sz) 2,55. 29. Carlo Janka (Sz) 3,22. 32. Marco Büchel (Lie) 3,43. 40. Patrick Küng (Sz) 4,17. 41. Cornel Züger (Sz) 4,18. 42. Ralf Kreuzer (Sz) 4,21. 52. Beat Feuz (Sz) 5,49.



Cuche: «Erfahrung ist halt auf einer Strecke wie Kitzbühel besonders wichtig.» Foto Keystone

Aufdenblatten auf Platz zwei

(Si) Die Schweizerinnen sind überzeugend ins Weltcup-Wochenende in Cortina d'Ampezzo (It) gestartet. Fränzi Aufdenblatten und Nadia Styger belegten im ersten Abfahrtstraining hinter der Amerikanerin Julia Mancuso, die ein Tor verpasste, die Plätze 2 und 3. Die Équipe von Cheftrainer Hugues Ansermoz scheint auf gutem Weg, die zuletzt in den Speed-Disziplinen demonstrierte Stärke aufrechterhalten zu können – und damit das abermalsernüchternde Abscheiden in Riesenslalom und Slalom in Maribor (Sln) in den Hintergrund rücken zu lassen. Fränzi Aufdenblatten hatte am letzten Samstag wegen eines Hexenschusses auf die Teilnahme am Riesenslalom in Maribor verzichten müssen. Die Walliserin, seit ihrem Sieg im Super-G in Val d'Isère ohnehin mit zusätzlichem Selbstvertrauen ausgestattet, wartet seit dem 3. Rang vor vier Jahren in Bad Kleinkirchheim (Ö) in der Abfahrt auf eine Klassierung unter den ersten drei.

Cortina d'Ampezzo (It). Training für Weltcup-Abfahrt: 1.* Julia Mancuso (USA) 1:40,17. 2. Fränzi Aufdenblatten (Sz) 0,24 zurück. 3. Nadia Styger (Sz) 0,44. 4. Maria Riesch (De) 0,45. 5.* Ingrid Jacquemod (Fr) 0,47. 6. Chemmy Alcott (Gb) 0,55. 7. Fabienne Suter (Sz) 0,68. 8. Lindsey Vonn (USA) 0,82. 13. Martina Schild (Sz) 1,05. Monika Dumermuth (Sz) 1,73. 29. Andrea Detling (Sz) 2,08. 34. Nadja Kamer (Sz) 2,58.

* = Torfehler

Anzeige

Die Walliser Biathleten im Aufwind

In der Schweiz hat sich der Biathlonsport in den letzten Jahren rasant entwickelt. Auch medial setzt sich der Biathlon immer besser in Szene und ist die einzige Sportart, bei der die Junioren-Weltmeisterschaften live von Eurosport übertragen werden.

Rekrutierung durch die Kidz Trophys, dem Swiss Cup des Nachwuchses

Durch die Möglichkeit, sich an Nachwuchswettkämpfen – den sogenannten Kidz Trophys – ohne Vorkenntnisse im Schiessen zu versuchen, finden immer mehr Jugendliche Gefallen an dieser äusserst spannenden Sportart.

Die Kidz Trophy findet für die Läuferkategorien von U10 bis U16 statt. Gegen 150 Kinder und Jugendliche nehmen regelmässig an diesen nationalen Vergleichswettkämpfen teil.

Biathlon im Wallis

Noch vor einigen Jahren fristete der Biathlonsport im Wallis ein Mauerblümchendasein. Nur wenige Protagonisten – wie zum Beispiel Quereinsteiger Simon Hallenbarter – machten durch gute internationale Resultate auf diesen Sport aufmerksam.

Benjamin Weger und Stephanie Schnydrig entschieden sich bereits im JO-Alter für Biathlon und gehörten schon bald zu den Kadern von Swiss Biathlon.

Letzte Saison trumpfte der Walliser Nachwuchs gross auf. Heute stellt er mit sechs Athleten mehr als die Hälfte des Sichtungskaders von Swiss Biathlon. Somit spielt das Wallis in der Zukunft des Schweizer Biathlons eine dominierende Rolle.

NLZ Leistungszentrum Biathlon Realp-Brig

Ski Valais betreibt in Zusammenarbeit mit dem Kollegium Spiritus Sanctus, insbesondere der Sportmittelschule hsk+m unter der Leitung von Natal Zengaffinen und Patrick Grichting, in Brig ein Ausbildungszentrum für den Nordischen Skisport. Während die Schule für die berufliche Ausbildung verantwortlich ist, ist Ski Valais für die sportliche Förderung der Nordischen Athleten in den Sparten Skilanglauf und Biathlon zuständig. Die Mehrheit der Nachwuchskader von Swiss Biathlon trainiert mittlerweile in Brig in enger Zusammenarbeit mit Swiss Biathlon. Brig hat am 12. Januar 2010 als einziger Standort in der Schweiz von Swiss Ski das Label *Nationales Leistungszentrum Biathlon Realp-Brig* erhalten. Das Nationale Leistungszentrum wird von Raoul Volken, eidg. dipl. Turn- und Sportlehrer sowie Diplomentrainer Swiss Olympic, und der Sportlehrerin und ehemaligen Schweizer Meisterin im Sprint, Sarah Zeiter, betreut. Diese beiden Trainer arbeiten mit den Athleten auf ein international konkurrenzfähiges Niveau hin.

Loipe Goms

Die Loipe Goms, dem Gästecenter in Münster angegliedert, ist ein wichtiger Partner für die Walliser Biathleten. Einerseits unterstützt sie den Nordischen Skisport als Hauptsponsor des Nationalen Leistungszentrums, andererseits ist sie für ein optimal präpariertes Loipennetz von November bis Ende März besorgt. Im Moment arbeitet die Loipe Goms an einem Beschneigungsprojekt, das dem Goms neue Dimensionen im Nordischen Skisport eröffnen würde. Diese in der Schweiz einzigartige Anlage würde auf Mitte November die Beschneigung von etwa drei Kilometern Trainingsloipen garantieren und so für nationale und internationale Kader – aber auch für Gäste – eine optimale Vorbereitung auf die Wettkampfsaison ermöglichen.



Benjamin Weger erkämpfte sich an den Junioren-Weltmeisterschaften die Silbermedaille und ist damit die Nachwuchshoffnung im Schweizer Biathlon.

Aushängeschilder

Vor allem im Biathlon dominieren die Walliser das nationale Geschehen. Im Moment haben sich elf Biathleten in den Kadern von Swiss Ski etabliert. Simon Hallenbarter und Matthias Simmen gehören zu den festen Stützen von Swiss Biathlon im Weltcup. Benjamin Weger erkämpfte sich an den Junioren-Weltmeisterschaften die Silbermedaille und ist damit die Nachwuchshoffnung im Schweizer Biathlon.

Ausblick

Sicher wird es nicht einfach, an die herausragenden Erfolge des letzten Winters nahtlos anzuknüpfen. Es spricht aber einiges dafür, dass man auch in Zukunft mit den Walliser Biathleten rechnen darf – oder muss. Zum einen ist Ski Valais in den Nachwuchskadern von Swiss Ski am besten vertreten. Zum anderen sind mit dem SC Obergoms, dem Trainingszentrum Valais Romand und dem Nationalen Leistungszentrum Biathlon Realp-Brig mehrere kompetente Kräfte am Werk, die alle das gleiche Ziel haben: den nationalen und internationalen Erfolg der Walliser Biathleten. Unterstützt werden sie dabei durch die Führungskräfte von Ski Valais, Präsident Pirmin Zurbriggen und Direktor Alain Kronig, die das Potenzial der Nordischen erkannt haben und versuchen, für diese Athleten die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu schaffen.



Tanja von Riedmatten belegt bei den Mädchen U16 regelmässig Spitzenplätze.



Am 12. Januar 2010 erhielt Brig das Label Nationales Leistungszentrum Biathlon Realp-Brig. Markus Regli, Chef Biathlon Schweiz, Michael Zurwerra, Rektor Kollegium Spiritus Sanctus, und Dierk Beisel, Chef Leistungssport Swiss Ski (von links), bei der Labelübergabe.



Biathleten beim Schiessstraining im Sommer.



Hauptsponsor

RAIFFEISEN